



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Anleitung zum Studium der Perspective und deren
Anwendung**

Hetsch, Gustav F.

Leizpig, 1887

Von den Verschwindungslinien.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79520](#)

18. Derjenige Punct, in welchem der Hauptstrahl durch die Tafel hindurch geht, heisst **Hauptpunct**. (Die ältere Bezeichnung **Augenpunct** ist unrichtig und hat vielfach zu Missverständnissen Veranlassung gegeben.)

P ist der **Hauptpunct**.

19. Der Abstand des **Gesichtspunctes** vom **Hauptpuncte**, oder der Theil des Hauptstrahles, welcher zwischen O und P liegt, heisst die **Haupt-Distanz** oder kurz **Distanz**. OP ist die Distanz.

Von den **Verschwindungslinien**.

20. Denkt man sich hinter der Tafel, rechter oder linker Hand vom Beschauer, eine verticale Ebene parallel mit dem Hauptstrahle aufgestellt, und lässt man diese Ebene, immer parallel zum Hauptstrahle, sich diesem nähern, so wird allmählich der Eindruck der Breite oder der Tiefe sich verlieren, und wenn die Ebene mit dem Hauptstrahle zusammenfällt, gänzlich verschwinden, so dass die Fläche blos noch als eine Gerade VV erscheint.

21. Die durch den Hauptstrahl gelegte lotrechte Ebene heisst **Hauptverticalebene**, und die dadurch auf der Tafel erzeugte Durchschnittsline **Hauptverticale** oder kurz **Verticale**. Letztere ist Trennungs- oder Grenz-Linie zwischen den Bildern aller verticalen Ebenen, welche parallel mit dem Hauptstrahl rechts oder links von demselben liegen, und in jener Linie werden diese Flächen, falls sie ins Unendliche verlängert werden, zusammen zu laufen oder zu verschwinden scheinen.

Eine derartige Linie heisst **Verschwindungslinie**, die Verticale VV ist also die Verschwindungslinie für alle mit dem Hauptstrahle parallelen Verticalebenen.

22. Denkt man sich in derselben Weise hinter der Tafel eine horizontale Ebene unterhalb oder oberhalb des Hauptstrahles, hebt oder senkt man dieselbe, so wird der Eindruck ihrer Tiefe in gleicher Weise abnehmen, und wenn sie mit dem Hauptstrahle zusammenfällt oder in Augenhöhe kommt, wird ihre Tiefe vollständig verschwinden. Eine solche Ebene, welche wir **Haupthorizontalebene** nennen, ist dann blos als eine Gerade HH darzustellen.

23. Diese Gerade HH heisst **Horizontlinie** oder **Horizont**, weil sie mit dem natürlichen Horizonte vielerlei Beziehungen gemein hat und in der Perspective gleichsam in dessen Stelle tritt.

HH ist aus demselben Grunde, welcher oben angeführt wurde, Grenz- oder Trennungslinie zwischen den Bildern aller wagerechten

Ebenen, welche oberhalb oder unterhalb des Hauptstrahles liegen und ist in gleicher Weise Verschwindungslinie für alle Horizontalebenen.

24. Der Raum hinter der Bildfläche wird demnach durch die beiden Linien (Ebenen) VV und HH in 4 Theile getheilt, nämlich in einen linken und einen rechten *oberhalb* des Horizontes, einen linken und einen rechten *unterhalb* des Horizontes.

25. Diejenigewagerechte Fläche unterhalb des Horizontes, auf welcher sowohl der Beschauer als auch der gegebene Gegenstand befindlich angenommen wird (der Fuss- oder Erdboden), heisst Grundfläche. GF ist die Grundfläche, dieselbe kann nach allen Richtungen hin erweitert gedacht werden. Dieselbe wird also, hinreichend nach hinten oder in die Tiefe verlängert, dem Horizonte sich zu nähern scheinen und zuletzt, wie alle anderen Horizontalebenen, in demselben verschwinden. §. 23.

26. Die Durchschnittsline der Grundfläche mit der Tafel heisst die *Grundlinie*. Sie ist stets parallel zur Horizontlinie, gleichwie die Grundfläche parallel zur Horizontebene. LL ist die Grundlinie.

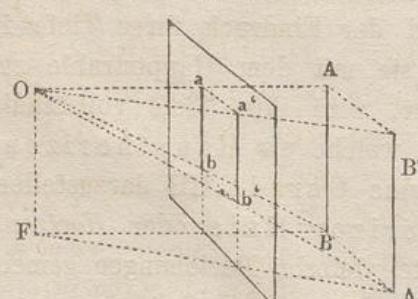
27. Der Theil der Tafel, welcher zwischen der Grundlinie und dem Horizonte liegt und das Bild der Grundfläche darstellt, wenn dieselbe ins Unendliche verlängert gedacht wird, heisst das perspectivische Terrain. LLHH ist das perspectivische Terrain.

Von der Richtung der Geraden und Ebenen.

28. Alle Geraden und die von ihnen eingeschlossenen Ebenen können mit Rücksicht auf ihre Stellung zur Tafel in zwei Hauptklassen eingetheilt werden:

I. Solche, welche parallel mit der Tafel sind und Frontgeraden, Frontebenen heissen;

II. Solche, welche nicht parallel mit der Tafel sind und verschwindende Geraden, verschwindende Ebenen heissen.



29. I. Nimmt man hinter der Tafel, z. B. in der verlängerten Verticalebene, einen auf der Grundfläche senkrechten Stab oder eine Originalgerade AB an, und denkt man sich ein Strahlendreieck OAB oder eine Strahlenebene OABF durch jenen Stab und das Auge gelegt, so wird diese Strahlenebene von der Tafel in einer lotrechten Geraden geschnitten, in welcher ab, das Bild des Stabes auf der Tafel, liegt.